

Verlag Julius B Bard Berlin

②

Ende des Monats

erscheinen bei mir:

Beethovens Briefe

In Auswahl von Curt Sachs

Mit zehn Bildnissen Beethovens und seiner Freunde, einer Ansicht seines Geburtshauses in Bonn, sowie dem Faksimile eines Briefes an die Gräfin Brunswick

In farbig reich dekoriertem Pappband M. 4.—, in biegsam Leder mit Goldprägung M. 5.50, Luxusausgabe in Ganzpergament (Handarbeit) M. 15.—

Beethovenbriefe sind vielfach veröffentlicht worden, allein es handelt sich in der Hauptsache um verstreute Publikationen in Zeitschriften und Tageszeitungen oder um Werke, die entweder das wissenschaftliche Ideal der Vollständigkeit zu erfüllen suchen oder nur die Briefe an einen bestimmten Adressaten geben. Es fehlte eine Zusammenstellung derjenigen Briefe, die als „Documents humains“ auch dem Nichtmusiker und Nichthistoriker ein treues Abbild des Menschen Beethoven zeigen. In der vorliegenden Sammlung hat Dr. Curt Sachs alle Briefe zum Abdruck gebracht, die das innere Wesen des Meisters, der nicht nur ein großer Künstler, sondern auch ein großer Mensch gewesen ist, beleuchten, dagegen sind alle Korrespondenzen fortgelassen, die gleichgültig sind oder nur ein musikhistorisches Interesse bieten. So richtet sich denn der Band an jeden Gebildeten. Trotzdem hat die Ausgabe auch eine wissenschaftliche Bedeutung. Alle Briefe, deren Originale in Berlin liegen, sind mit philologischer Gewissenhaftigkeit buchstabengetreu zum Abdruck gebracht, während diese Gruppe von keinem der früheren Herausgeber fehlerlos und unentstellt wiedergegeben ist; dazu gehören u. a. der berühmte Brief an die „Unsterbliche Geliebte“ (der überdies im Faksimile beigegeben ist) und die ergreifenden Briefe an den Neffen Karl.

Die Bestimmung des Buches, beschaulicher Lektüre zu dienen, spricht sich auch in seiner äußeren Ausstattung aus.

Der Druck in der edeln Ungerfraktur, die als Vollbilder beigegebenen Porträts und die farbenprächtige von Curt Tuch entworfene Titelzeichnung vereinigen sich, um ein

stättliches Geschenkwerk für jeden Musikfreund

aus ihm zu machen.

„Beethovens Briefe“ erscheinen als elfter Band der Sammlung „Hortus Deliciarum“; ich bitte bei dieser Gelegenheit um erneute Verwendung für die früher erschienenen Bände: Walther von der Vogelweide, Gedichte — Dante Alighieri, Das Neue Leben — Goethes Tagebuch der italienischen Reise — E. T. A. Hoffmanns Märchen der Serapionsbrüder — Michelangelo Buonarroti, Briefe — Abbé Galiani, Briefe und Dialoge — Goethes Briefe aus Italien — Ovids Liebeskunst — Dürers schriftlicher Nachlaß — Das Buch Hiob.

Bezugsbedingungen des neuen Beethovenbandes: in Pappband bar mit $33\frac{1}{3}\%$ und 11/10, à cond. 25%; in Ganzleder bar mit 30% und 11/10 (Einband des Freiemplars M. 1.20 bar), Luxusausgabe bar mit 25%.

Prospecte stehen unberechnet zur Verfügung; ich bitte zu verlangen, Bestellzettel ist beigelegt.